

Nr. 37  
Andreas Karlstadt an Georg Spalatin

[Wittenberg], [1516], 23. Juli

Bearbeitet von Alejandro Zorzin

Einleitung

1. Überlieferung

*Editionen:* Olearius, *Scrinium* (1671) 79. — Olearius, *Scrinium* (1698) 79. — Gerdes, *Scrinium* 341f.

*Literatur:* BUBENHEIMER, *Consonantia* 171 Anm. 40<sup>1</sup>.

2. Inhalt und Entstehung

Spalatin hat von Karlstadt den Namen der Unterkunft Hutten<sup>2</sup> [in Rom] erfahren wollen. Karlstadt erklärt ihm, dass Briefübergaben [in Rom] nicht mittels Wohnadressen, sondern über die Öffentlichmachung der Adressatennamen auf Listen in dem als »Bancho« bekannten Ort ablaufen. Bei Karlstadts Abreise [aus Rom] wohnte Hutten in einer »Zur Glocke« genannten Herberge. Karlstadt möchte mit Spalatin einiges geheim besprechen und ihn um Rat bitten. Um von Spalatin<sup>3</sup>s Erfahrungsreichtum zu profitieren, will er ihn im bevorstehenden Vesperamt oder auch noch am nächsten Tag während der Leib-Christi-Messe aufsuchen.

Spalatin<sup>4</sup>s Anfrage zur Unterkunft des Ulrich von Hutten<sup>2</sup> in Rom und Karlstadts Erklärungen zur dortigen Briefübermittlungspraxis<sup>3</sup> lassen vermuten, dass Karlstadt Hutten einen Brief zukommen lassen wollte (vgl. KGK 36). Der Inhalt des weder Orts- noch Jahresangabe enthaltenden Briefes passt in den Kontext von Spalatin<sup>4</sup>s und Karlstadts Bemühungen zugunsten Reuchlins nach Karlstadts Rückkehr aus Rom.<sup>4</sup> Die Datierung auf den Brigittentag (23. Juli, im Jahr 1516) rückt ihn in unmittelbare Nähe zum Brief vom 21. Juli 1516. Die kurze Zeitspanne zwischen beiden Briefen lässt auf räumliche Nähe zwischen Karlstadt und Spalatin schließen. Auch das am Schluss des Briefes kurzfristig geplante Treffen mit Spalatin setzt die Anwesenheit beider am selben Ort voraus. Dadurch würde sich auch die fehlende Orts- und Jahresangabe im Schreiben erklären. Bis Ende August/Anfang September 1516 hielt sich Spalatin nachweislich in Wittenberg auf.<sup>5</sup>

---

1 Datiert 1516, »bald nach Karlstadts Romreise«.

2 Ulrich von Hutten (1488–1523), vgl. VerLex (Hum) 1, 1185–1237.

3 Zu Karlstadts in Rom ausgeübter Schreibertätigkeit als Substitut in einer Kanzlei, vgl. BUBENHEIMER, *Consonantia*, 53f.

4 Vgl. BUBENHEIMER, *Consonantia*, 171 Anm. 40 (»Dieser ohne Jahreszahl überlieferte Brief ist, da er laut Inhalt bald nach Karlstadts Romreise geschrieben sein muß, auf 23. Juli (die S. Brigittae) 1516 zu datieren.«).

5 Vgl. Höss, Spalatin, 81f.

## Text

[79] Doctissimo Domino Georgio Spalatino, promotori dulcissimo.

S'alutem' P'lurimam'. Dedi Doctissime D'omine' Spalatine causam, quod D'ominatio' T'ua' velit aedes, (quas inhabitat D'ominus' H utenus<sup>1</sup>), intelligere, forsan quod nomen hospitii quorundam meorum negotiorum gestorum ac nostrorum communium sollicitatorum expressi in superscriptione literarum.<sup>2</sup> Hoc ego non feci, ut possint ad eos pervenire, aliter minime. Quoniam in banco ut aiunt nomina omnium literarum publice eduntur, et quispiam facile poterit habere notitiam. Nam ipso die affixionis et publicationis literarum possunt boni curatores literas recipere ad se spectantes, propterea ego non scripsi etc. scripsi autem, ut illae primo meo procuratori (...) <sup>5</sup> intimentur literae. Volo tamen D'ominationi' T'uae' obsequi et certio- <sup>10</sup> rem reddere, quod in recessu meo morabatur in hospitio ad Campanam vocato. Ego haberem cum D'ominatione' T'ua' R'everendissima' nonnihil secreti loqui, ac consilia T'uae' D'ominationis' R'everendissimae' implorare. Hodie ibo ad vespertas gratia copiae tuae. Sin minus ea mihi hodie dabitur, tunc cras sub Missa corporis Christi. His optime vale et me in omnibus recommendatum tene. Celerrime, ipso die S'anctae' Brigittae.

15

Tuus Andreas Carolsta'tensis'.

---

a) Vermutlich der (von Olearius nicht entzifferte) Name des Prokurators

1 Ulrich von Hutten (1488–1523).

2 Karlstadt hatte Spalatin mit dem Brief vom 21. Juli 1518 Schreiben (mit Anschriften) an weitere Adressaten in Rom zukommen lassen.